



21.05.2014

Lokal Kultur

Dem letzten Auerhahn zum Gedenken

**Bebenhausen: Generationentheater Zeitsprung spielt in "Herrschaftszeiten!"
Geschichten aus dem Schönbuch**



Zoom "Herrschaftszeiten" entführt in die Vergangenheit des Schönbuchs GB-Foto: gb

Der Schönbuch ist der Wald des Jahres 2014. Ihn und seine Vergangenheit zum Thema eines Theaterstückes zu machen, diese Idee hatte nicht nur Helga Kröplin, seit 17 Jahren Leiterin des Tübinger Generationentheaters Zeitsprung, sondern auch Mathias Allgäuer, Leiter der Forst- und Naturparkverwaltung. Am Freitag feiert "Herrschaftszeiten! Geschichten aus dem Schönbuch", an dem aus Haslach die Geschwister Marlena und Lili Sarraf mitwirken, Premiere in Bebenhausen.

Thomas Volkmann

In den klösterlichen Kulissen zwischen Schreibturn, Kreuzgang und Kutscherhalle wird das Publikum mitgenommen auf eine Reise in die Geschichte des Waldes und der Menschen, denen er Lebensraum war. Als roter Faden dient eine Liebesgeschichte zwischen einem Wilderer und einer Gräfin, was zu einer Treibjagd führt. Sagengestalten wie der Ranzenpuffer, der Kappelgeist und die Weiße Dame tauchen auf, angeschnitten wird auch der Konflikt um Holz und Waldnutzung. "Mir ging es auch um die Frage von Waldgerechtigkeit und wie man mit Wald umgeht. Holz war und ist schließlich ein wichtiges Gut, von dem es nie genug gibt, aber Existenzen abhängen", sagt Helga Kröplin.

Weil gefällte und im Wald gelagerte Baumstämme Gefahr laufen, gestohlen zu werden, sind sie heute mit Chips ausgestattet, so dass ihr Weg verfolgt werden kann. "In unserem Stück soll aber keine Seite verurteilt werden. Es bleibt dem Zuschauer überlassen, sich seine eigene Meinung zu bilden und eine Haltung zur damaligen wie heutigen Situation zu entwickeln", erläutert die Regisseurin. Nicht zuletzt flossen die jüngst geführte Diskussion um den Naturpark Schwarzwald und die vielen nicht realisierten Projekte für Bebenhausen und den Schönbuch in die Konzeption des Stückes ein.

Bei Königs im Jagdschloss

Köplins Ideen hat Volker Schubert, Dramaturg und Theaterpädagoge am Landestheater in Tübingen, in dessen Räumlichkeiten das Generationentheater sowohl proben wie auch auf Requisiten und Kostüme zurückgreifen kann, zu einem Stück verdichtet. Ausgangspunkt der Inszenierung ist die Zeit zwischen 1918 und 1921, in der König Wilhelm II. und Königin Charlotte im Schloss Bebenhausen wohnten und die Jagdtradition im Schönbuch aufleben ließen. Wie es heißt, soll Charlotte den letzten lebenden Auerhahn des Schönbuchs geschossen haben.

"Herrschaftszeiten" blickt aus der Zeit des Königspaares in Vergangenheit und Zukunft. Ein "Erlebnisberater", wie er Anfang des 20. Jahrhunderts ältere Herrschaften während ihres

Urlaubes im Schönbuch beraten haben könnte, und zwei Landvermesser, die ähnlich Komikerpaaren wie Pat und Patachon für den "comic relief" sorgen, sind ebenfalls dabei. Mitgewirkt am Projekt haben etwa 20 bis 25 Amateurschauspieler vom Schüler bis zum Senior, die sich zusammensetzen aus dem Ensemble des Generationentheaters Zeitsprung sowie Bewohnern des Ortes Bebenhausen und angrenzender Gemeinden des Schönbuchs. Zu den jüngeren Mimen gehören Marlana und Lili Sarraf aus Haslach, hinter den Kulissen sind zudem deren Eltern Sandra und Alain Sarraf mit verschiedenen Aufgaben betraut. Die Geschwister hatten beide als Schülerinnen der vierten Klasse der Haslacher Grundschule an Theaterschulprojekten mit Helga Kröplin teilgenommen, zuletzt Lili Sarraf im November vergangenen Jahres. "Wir haben Die Freunde vom Hafen gespielt, bei dem es um Hunde und Freundschaft ging. Ich habe damals den Hund Pippin gespielt", erzählt Lili Sarraf. Bei "Herrschaftszeiten" schlüpft die von Helga Kröplin aufgrund ihres Talents angesprochene Schülerin nun in die Rolle der kleinen Tochter eines Waldarbeiterpaares, ihre 13 Jahre alte Schwester muss als Schüler Martin, Jagdtreiber und Nachbarskind bei Szenenwechseln zudem ein paar Kostümwechsel vornehmen.

Eingestimmt auf das Theaterprojekt und ihre Rollen haben sich die Laiendarsteller auch mit einem Ende der 90er Jahre vom SWR gedrehten Film über das Leben von Waldarbeiterinnen im Schönbuch Anfang des letzten Jahrhunderts. Außerdem nahm das Ensemble an speziellen Waldführungen teil. Geprobt wurde seit Januar, besonders intensiv seit März. Nun sind 14 Vorstellungen von Mai bis September geplant.

"Herrschaftszeiten! Geschichten aus dem Schönbuch", von Volker Schubert, Freilufttheater mit dem Generationentheater Zeitsprung. Premiere am Freitag, 23. Mai. Weitere Aufführungen am 24./28./29./30. Mai, 25./26. Juni, 3./6./17./18. Juli sowie 18./19./20. September 2014, Beginn jeweils 20 Uhr vor dem Schreiberturm beim Haupteingang des Klosters. Karten sind in der "Gäubote"-Geschäftsstelle erhältlich unter (0 70 32) 95 25-103, im LTT (0 70 71) 9 31 31 49 sowie an der Kasse des Klosters.

[\[Fenster schließen... \]](#)